

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Ausschussdienst und Stenografischer Dienst

# **N i e d e r s c h r i f t**

## **Innen- und Rechtsausschuss**

18. WP - 108. Sitzung

am Mittwoch, dem 23. September 2015, 14 Uhr,  
im Sitzungszimmer 142 des Landtags

**Anwesende Abgeordnete**

Hans-Hinrich Neve (CDU)

i.V. für die Vorsitzende Barbara Ostmeier

Dr. Axel Bernstein (CDU)

Hauke Götttsch (CDU)

i.V. für Petra Nicolaisen (CDU)

Dr. Kai Dolgner (SPD)

Simone Lange (SPD)

Serpil Midyatli (SPD)

Burkhard Peters (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ines Strehlau (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Ekkehard Klug (FDP)

Dr. Patrick Breyer (PIRATEN)

Lars Harms (SSW)

**Weitere Abgeordnete**

Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Angelika Beer (PIRATEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

<b>Tagesordnung:</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Für eine solidarische Flüchtlings- und Asylpolitik in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa - Asylgesetzgebungen anpassen</b>	<b>8</b>
Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN <a href="#">Drucksache 18/2449</a> - selbstständig -  (überwiesen am 12. November 2014 an den <b>Europaausschuss</b> und den Innen- und Rechtsausschuss)  Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN <a href="#">Umdruck 18/4785</a>  hierzu: <a href="#">Umdrucke 18/3862, 18/4097, 18/4118, 18/4129, 18/4130, 18/4163, 18/4771</a>	
<b>2. a) Bericht zur Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Schleswig-Holstein</b>	<b>9</b>
Bericht der Landesregierung <a href="#">Drucksache 18/2751</a>  (überwiesen am 19. März 2015 an den <b>Innen- und Rechtsausschuss</b> und an den Sozialausschuss zur abschließenden Beratung)  <b>b) Humanitäre Flüchtlingspolitik beibehalten!</b>  Bericht der Landesregierung <a href="#">Drucksache 18/2752</a>  (überwiesen am 19. März 2015 an den <b>Innen- und Rechtsausschuss</b> und an den Bildungsausschuss zur abschließenden Beratung)	
<b>3. Gesetz zur Bereitstellung dokumentenechter Stifte in Wahlzellen</b>	<b>10</b>
Gesetzentwurf der Fraktion der PIRATEN <a href="#">Drucksache 18/2622</a>  (überwiesen am 23. Januar 2015)  hierzu: <a href="#">Umdrucke 18/4071, 18/4112, 18/4127, 18/4183, 18/4194, 18/4233, 18/4234, 18/4236</a>	

- 4. Grenzübergreifende kulturelle Teilhabe: Minderheiten schützen, Geoblocking im öffentlich-rechtlichen Rundfunk abschaffen** 11
- Antrag der Fraktion der PIRATEN  
[Drucksache 18/2948](#)
- (überwiesen am 20. Mai 2015 an den **Europaausschuss** und den Innen- und Rechtsausschuss)
- hierzu: Umdrucke [18/4667](#), [18/4750](#), [18/4759](#)
- 5. Tätigkeitsbericht 2013/2014 der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein** 12
- [Drucksache 18/2912](#)
- (überwiesen am 18. Juni 2015 an den **Sozialausschuss** und den Innen- und Rechtsausschuss zur abschließenden Beratung)
- hierzu: [Umdrucke 18/4652](#), [18/4686](#), [18/4687](#), [18/4707](#), [18/4751](#), [18/4757](#)
- 6. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz** 13
- Gesetzentwurf der Landesregierung  
[Drucksache 18/3055](#)
- (überwiesen am 19. Juni 2015)
- hierzu: [Umdrucke 18/4653](#), [18/4677](#), [18/4722](#), [18/4798](#)
- 7. Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Kommunalwirtschaft** 14
- Gesetzentwurf der Landesregierung  
[Drucksache 18/3152](#)
- (überwiesen am 16. September 2015 an den **Innen- und Rechtsausschuss** und den Wirtschaftsausschuss)
- Verfahrensfragen -
- 8. Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Landesbeamtenrechts - (LBModG)** 15
- Gesetzentwurf der Landesregierung  
[Drucksache 18/3154](#)
- (überwiesen am 16. September 2015 an den **Innen- und Rechtsausschuss** und an den Finanzausschuss)
- Verfahrensfragen -

**9. Gesetz zur Stärkung der inneren Pressefreiheit** 16

Gesetzentwurf der Fraktion der PIRATEN

[Drucksache 18/3162](#)

(überwiesen am 16. September 2015)

- Verfahrensfragen -

**10. Entwurf eines IT-Gesetzes für die Justiz des Landes Schleswig-Holstein (IT-Justizgesetz - ITJG)** 17

Gesetzentwurf der Landesregierung

[Drucksache 18/3224](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

**11. Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung von Gesetzen über staatliche Auszeichnungen** 18

Gesetzentwurf der Landesregierung

[Drucksache 18/3233](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

**12. Für eine neue Flüchtlingspolitik - „unsichere Herkunftsländer“ festlegen** 19

Antrag der Fraktion der PIRATEN

[Drucksache 18/3342](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

**13. Für eine bessere Flüchtlings- und Einwanderungspolitik** 20

Antrag der Fraktion der FDP

[Drucksache 18/3353](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

- 14. Bericht der Landesregierung zum Antrag „Menschenwürdige Unterbringung sichern! Gemeinsames Konzept von Land und Kommunen zur Unterbringung von Flüchtlingen im Land Schleswig-Holstein“ vom 25.09.2013 - [Drucksache 18/1142](#)(neu) - sowie zum Antrag „Halbjährlicher schriftlicher Sachstandsbericht der Landesregierung über die Umsetzung des Flüchtlingspaktes“ - [Drucksache 18/3003](#)** 21

Bericht der Landesregierung  
[Drucksache 18/3340](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

- 15. Verschiedenes** 22

Die stellvertretende Vorsitzende, Abg. Lange, eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Der Ausschuss beschließt, die folgenden Punkte von der Tagesordnung abzusetzen:

- **Dem demografischen Wandel effektiv begegnen - Die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein vorantreiben und die Vereine fit für die Zukunft machen**

Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU -  
Drucksache 18/3030

- **Bundratsinitiative zur technischen Sicherung des Fernmeldegeheimnisses - Ende-zu-Ende-Verschlüsselung für das Telefon**

Antrag der Fraktion der PIRATEN - [Drucksache 18/3311](#)

- **Das Land muss auf die Flüchtlingssituation angemessen reagieren**

Antrag der Fraktion der CDU - [Drucksache 18/3349](#)

- **Anwendbarkeit des Erlasses zu Windenergie evaluieren**

Antrag der Fraktion der CDU - [Drucksache 18/3161](#)

Bericht der Landesregierung - [Drucksache 18/3266](#)

Im Übrigen wird die Tagesordnung in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

**Für eine solidarische Flüchtlings- und Asylpolitik in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa - Asylgesetzgebungen anpassen**

Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN

[Drucksache 18/2449](#) - selbstständig -

(überwiesen am 12. November 2014 an den **Europaausschuss** und den Innen- und Rechtsausschuss)

Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN

[Umdruck 18/4785](#)

hierzu: [Umdrucke 18/3862, 18/4097, 18/4118, 18/4129, 18/4130, 18/4163, 18/4771](#)

Einstimmig beschließt der Ausschuss, zu dem Antrag der Fraktion der PIRATEN, Für eine solidarische Flüchtlings- und Asylpolitik in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa - Asylgesetzgebungen anpassen, Drucksache 18/2449 (selbstständig), gegenüber dem federführenden Europaausschuss keine Empfehlung abzugeben.

Punkt 2 der Tagesordnung:

**a) Bericht zur Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Schleswig-Holstein**

Bericht der Landesregierung

[Drucksache 18/2751](#)

(überwiesen am 19. März 2015 an den **Innen- und Rechtsausschuss** und an den Sozialausschuss zur abschließenden Beratung)

**b) Humanitäre Flüchtlingspolitik beibehalten!**

Bericht der Landesregierung

[Drucksache 18/2752](#)

(überwiesen am 19. März 2015 an den **Innen- und Rechtsausschuss** und an den Bildungsausschuss zur abschließenden Beratung)

Die Ausschussmitglieder diskutieren kurz über das weitere Beratungsverfahren, insbesondere im Hinblick auf den Bericht der Landesregierung zur Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Schleswig-Holstein, Drucksache 18/2751, vor dem Hintergrund des Wunsches, noch einmal einen aktuellen Sachstand zu dem Thema zu bekommen. - Einstimmig kommen die Ausschussmitglieder überein, dem mitberatenden Sozialausschuss als zuständigem Ausschuss für dieses Thema zu empfehlen, noch einmal einen mündlichen Bericht der Landesregierung zum aktuellen Sachstand anzufordern. Der Ausschuss schließt damit seine Beratungen zu der Vorlage ab und nimmt den Bericht der Landesregierung, Drucksache 18/2751, abschließend zur Kenntnis.

Auch der Bericht der Landesregierung, Humanitäre Flüchtlingspolitik beibehalten!, Drucksache 18/2752, wird vom Ausschuss abschließend zur Kenntnis genommen.

Punkt 3 der Tagesordnung:

**Gesetz zur Bereitstellung dokumentenechter Stifte in Wahlzellen**

Gesetzentwurf der Fraktion der PIRATEN

[Drucksache 18/2622](#)

(überwiesen am 23. Januar 2015)

hierzu: [Umdrucke 18/4071, 18/4112, 18/4127, 18/4183, 18/4194,](#)  
[18/4233, 18/4234, 18/4236](#)

Abg. Dr. Dolgner erklärt, die Regierungsfractionen hätten bereits in Aussicht gestellt, bezüglich der Novelle des Wahlrechts auch die Aufnahme des Inhalts des Gesetzentwurfs der Fraktion der PIRATEN zu prüfen. Es gebe dafür jedoch noch keine abgestimmte Formulierung. Er schlage deshalb vor, die Beratungen des Gesetzentwurfs zunächst noch einmal zurückzustellen, sodass die Regierungsfractionen Gelegenheit hätten, hierzu eine entsprechende Formulierung vorzulegen. Die antragstellende Fraktion könne dann darüber entscheiden, ob sie ihren eigenen Gesetzentwurf vor diesem Hintergrund weiter aufrechterhalten wolle.

Der Ausschuss kommt dementsprechend überein, seine weiteren Beratungen zu dem Gesetzentwurf zunächst zurückzustellen.

Punkt 4 der Tagesordnung:

**Grenzübergreifende kulturelle Teilhabe: Minderheiten schützen,  
Geoblocking im öffentlich-rechtlichen Rundfunk abschaffen**

Antrag der Fraktion der PIRATEN

[Drucksache 18/2948](#)

(überwiesen am 20. Mai 2015 an den **Europaausschuss** und den Innen- und Rechtsausschuss)

hierzu: Umdrucke [18/4667](#), [18/4750](#), [18/4759](#)

Abg. Dr. Breyer erklärt, die im Rahmen der schriftlichen Anhörung eingegangenen Stellungnahmen unterstützten das Anliegen der Fraktion der PIRATEN und machten detaillierte Vorschläge für eine Umsetzung, Rundfunkangebote auch grenzüberschreitend zur Verfügung zu stellen. Der Antrag seiner Fraktion sei offen genug formuliert, um die Landesregierung aufzufordern, alles dafür Erforderliche in die Wege zu leiten. Er schlage deshalb vor, heute in der Sache abzustimmen.

Abg. Dr. Dolgner weist darauf hin, dass lediglich drei Stellungnahmen im Rahmen der schriftlichen Anhörung eingegangen seien. Für die Fraktion der SPD habe sich die Auffassung bestätigt, dass es um eine Urheberrechtsproblematik gehe, die nicht über die Landesverfassung oder die Medienordnung geregelt werden könne. Hierzu müsse eine EU-Entscheidung ergehen. Die Frage, ob es sich um eine Frage des europäischen Urheberrechts handele, sollte deshalb zunächst im Europaausschuss geklärt werden. Die Instrumente, die die PIRATEN vorschlugen, seien nicht zielführend und unnötig. Er empfehle deshalb, dass der Innen- und Rechtsausschuss gegenüber dem Europaausschuss keine Empfehlung abgebe.

Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig, dem Verfahrensvorschlag von Abg. Dr. Dolgner zu folgen und als Innen- und Rechtsausschuss gegenüber dem Europaausschuss keine Empfehlung zu der Vorlage abzugeben.

Punkt 5 der Tagesordnung:

**Tätigkeitsbericht 2013/2014 der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein**

[Drucksache 18/2912](#)

(überwiesen am 18. Juni 2015 an den **Sozialausschuss** und den Innen- und Rechtsausschuss zur abschließenden Beratung)

hierzu: [Umdrucke 18/4652, 18/4686, 18/4687, 18/4707, 18/4751, 18/4757](#)

Die Ausschussmitglieder kommen auf Vorschlag von Abg. Dr. Dolgner überein, zum Tätigkeitsbericht 2013/2014 der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein, Drucksache 18/2912, die Antidiskriminierungsbeauftragte in einer ihrer nächsten Sitzungen einzuladen und sie zu bitten, die im Rahmen der schriftlichen Anhörung eingegangenen Stellungnahmen unter dem Gesichtspunkt des Novellierungsbedarfs des AGG zu bewerten.

Punkt 6 der Tagesordnung:

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Ausführungsgesetzes zum  
Gerichtsverfassungsgesetz**

Gesetzentwurf der Landesregierung

[Drucksache 18/3055](#)

(überwiesen am 19. Juni 2015)

Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN

Umdruck 18/4848

hierzu: [Umdrucke 18/4653](#), [18/4677](#), [18/4722](#), [18/4798](#)

Abg. Dr. Breyer stellt kurz den Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN, Umdruck 18/4848, vor.

Auf Bitten von Abg. Dr. Dolgner bewertet Herr Dr. Bahrenfuß, Leiter des Referats Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, den vorliegenden Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN dahin gehend, dass dieser im Ergebnis die Möglichkeit des Justizministeriums einschränke, von Gerichtstagen Gebrauch zu machen. Hierzu verweist er auf die einleitende Begründung zum Gesetzentwurf. Für die Insel Helgoland würden aktuell in Pinneberg Gerichtstage durchgeführt, dafür werde eine Rechtsgrundlage benötigt. Der Formulierungsvorschlag des Änderungsantrags der Fraktion der PIRATEN sei hierfür jedoch nicht ausreichend, da er sich nur auf Gerichtstage außerhalb des schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts beziehe.

Auf Nachfrage von Abg. Dr. Breyer bestätigt Herr Dr. Bahrenfuß, dass bei der geplanten Verordnung zur Ausführung des Gesetzentwurfs der Sonderfall Helgoland mit berücksichtigt werden solle. - Vor diesem Hintergrund zieht Abg. Dr. Breyer den Änderungsantrag der Fraktion der PIRATEN, Umdruck 18/4848, zurück.

Der Ausschuss schließt damit seine Beratungen zu dem Gesetzentwurf ab. Bei Enthaltung der FDP mit den Stimmen der übrigen Fraktionen und des SSW empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz, Drucksache 18/3055, unverändert anzunehmen.

Punkt 7 der Tagesordnung:

### **Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Kommunalwirtschaft**

Gesetzentwurf der Landesregierung

[Drucksache 18/3152](#)

(überwiesen am 16. September 2015 an den **Innen- und Rechtsausschuss** und den Wirtschaftsausschuss)

- Verfahrensfragen -

Der Ausschuss beschließt die Durchführung einer schriftlichen Anhörung zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung zur Stärkung der Kommunalwirtschaft, Drucksache 18/3152. Die Anzuhörenden sollen innerhalb von vier Wochen unter Einbeziehung des Wirtschaftsausschusses benannt werden.

Punkt 8 der Tagesordnung:

**Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des  
Landesbeamtenrechts - (LBModG)**

Gesetzentwurf der Landesregierung

[Drucksache 18/3154](#)

(überwiesen am 16. September 2015 an den **Innen- und Rechtsaus-  
schuss** und an den Finanzausschuss)

- Verfahrensfragen -

Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig die Durchführung einer schriftlichen Anhörung zu dem Gesetzentwurf zur Modernisierung des Landesbeamtenrechts, Drucksache 18/3154. Die Anzuhörenden sollen innerhalb von zwei Wochen unter Einbeziehung des Finanzausschusses benannt werden.

Punkt 9 der Tagesordnung:

### **Gesetz zur Stärkung der inneren Pressefreiheit**

Gesetzentwurf der Fraktion der PIRATEN

[Drucksache 18/3162](#)

(überwiesen am 16. September 2015)

- Verfahrensfragen -

Abg. Dr. Breyer stellt fest, dass in der Plenardebatte die Situation der Presselandschaft insgesamt, insbesondere die Frage Pressefreiheit im Kontext mit wirtschaftlichen Zwängen, thematisiert worden sei. Auch er sehe diese Entwicklung sehr kritisch und schlage vor, das Thema noch einmal separat im Wege der Selbstbefassung zu beraten, gegebenenfalls mit einer Anhörung. Im Übrigen schlage er vor, zu dem vorliegenden Gesetzentwurf eine schriftliche Anhörung durchzuführen.

Abg. Dr. Dolgner bezweifelt, dass durch den schleswig-holsteinischen Gesetzgeber die Konzentrationsprozesse in den Medien in irgendeiner Weise beeinflusst werden könnten. Er wisse deshalb nicht, mit welcher Zielführung man im Ausschuss diese grundsätzliche Systemfrage beraten sollte. Den PIRATEN sei es natürlich unbenommen, entsprechende Initiativen in den Landtag zu bringen. Den Antrag, eine schriftliche Anhörung zu dem vorliegenden Gesetzentwurf durchzuführen, könne er unterstützen.

Auch Abg. Dr. Bernstein sieht keinen Bedarf, das Thema Wirtschaftlichkeit und Auswirkungen entsprechender Entwicklungen auf die Presselandschaft noch einmal gesondert im Ausschuss zu beleuchten. Er gehe aber davon aus, dass diese Thematik auch im Rahmen der schriftlichen Anhörung zu dem vorliegenden Gesetzentwurf mit beleuchtet werde. Auch er schließe sich deshalb dem Vorschlag zur Durchführung einer schriftlichen Anhörung an.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, zum Gesetzentwurf der Fraktion der PIRATEN zur Stärkung der inneren Pressefreiheit, Drucksache 18/3162, eine schriftliche Anhörung durchzuführen. Die Anzuhörenden sollen innerhalb von zwei Wochen benannt werden.

Punkt 10 der Tagesordnung:

**Entwurf eines IT-Gesetzes für die Justiz des Landes Schleswig-Holstein (IT-Justizgesetz - ITJG)**

Gesetzentwurf der Landesregierung

[Drucksache 18/3224](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

Auch zum Gesetzentwurf der Landesregierung eines IT-Gesetzes für die Justiz des Landes Schleswig-Holstein, Drucksache 18/3224, beschließt der Ausschuss einstimmig die Durchführung einer schriftlichen Anhörung. Die Anzuhörenden sollen innerhalb von zwei Wochen benannt werden.

Punkt 11 der Tagesordnung:

**Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung von Gesetzen über staatliche Auszeichnungen**

Gesetzentwurf der Landesregierung

[Drucksache 18/3233](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

Abg. Dr. Dolgner führt aus, der Gesetzentwurf der Landesregierung befasse sich im Wesentlichen mit dem Brandschutzehrenzeichen. Er sehe keine so starke Betroffenheit der Kommunen, dass man in diesem Fall aus seiner Sicht unbedingt eine Anhörung der kommunalen Landesverbände durchführen müsse. - Abg. Dr. Bernstein schließt sich dieser Einschätzung an.

Zum Inhalt des Gesetzentwurfs merkt Abg. Dr. Bernstein an, mit dessen Umsetzung würden zukünftig sämtliche Auszeichnungen des Landes rein auf dem Erlasswege geregelt, lägen also ausschließlich im Zuständigkeitsbereich der Regierung. Das Parlament verabschiede sich damit komplett aus dem Bereich Orden- und Ehrenzeichen. Dessen müsse man sich bewusst sein.

Abg. Dr. Breyer erklärt, angesichts der Arbeitsbelastung des Landtags durch andere Aufgaben stelle dieser Bereich aus seiner Sicht ein Gebiet dar, das man durchaus der Landesregierung überantworten könne.

Abg. Dr. Dolgner weist darauf hin, dass die bisherigen gesetzlichen Grundlagen nur für einen Teil der Auszeichnungen gegolten hätten. Auch bei der Frage, wer die Ehrenzeichen bekommen solle, gebe es jetzt keinerlei Mitsprache durch den Landtag. Das Parlament könne außerdem jederzeit eine gesetzliche Grundlage schaffen, um diese Aufgaben wieder an sich zu ziehen, wenn es den Eindruck gewinnen sollte, dass die Verwaltung mit dieser Kompetenz nicht sorgfältig genug umgehe.

Der Ausschuss schließt damit seine Beratungen zu dem Gesetzentwurf ab. Einstimmig empfiehlt er dem Landtag, den Gesetzentwurf mit der Maßgabe anzunehmen, Artikel 4, die Regelung zum Inkrafttreten des Gesetzes, zu streichen.

Punkt 12 der Tagesordnung:

**Für eine neue Flüchtlingspolitik - „unsichere Herkunftsländer“ festlegen**

Antrag der Fraktion der PIRATEN

[Drucksache 18/3342](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

Abg. Dr. Breyer nimmt Bezug auf die Plenardebatte, in der unter anderem thematisiert worden sei, inwiefern es praktikabel sein könnte, „unsichere Herkunftsländer“ festzulegen. Vor diesem Hintergrund schlage er vor, eine Anhörung der Fachverbände zu dieser Frage durchzuführen.

Abg. Dr. Bernstein erklärt, unabhängig von der Frage der Praktikabilität komme der vorliegende Vorschlag der Fraktion der PIRATEN für die CDU-Fraktion inhaltlich nicht infrage, unter anderem deshalb, weil er der bundesweit laufenden Diskussion zu dieser Frage entgegenlaufe. Die CDU-Fraktion stimme deshalb dagegen, eine Anhörung zu der Vorlage durchzuführen.

Abg. Dr. Dolgner stellt fest, unabhängig von der Idee der unsicheren Herkunftsländer enthalte der Antrag eine sehr kursorische Aufzählung von Punkten. Aus seiner Sicht sei es wenig zielführend, zu der Vorlage jetzt wieder die gleichen Anzuhörenden um eine Stellungnahme zu bitten, da der Landtag sie bereits in gefühlten neun bis zehn Fällen um eine Stellungnahme zu anderen Vorlagen zu dieser Thematik um eine Stellungnahme gebeten habe.

Er schlage stattdessen vor, an das Innenministerium die Frage zu richten, inwieweit sich der Vorschlag der Fraktion der PIRATEN überhaupt in die geltende Rechtslage einbinden lassen würde. Dies könne im Rahmen einer der nächsten Sitzungen geklärt werden. - Der Ausschuss schließt sich einstimmig dem Verfahrensvorschlag von Abg. Dr. Dolgner an.

Punkt 13 der Tagesordnung:

**Für eine bessere Flüchtlings- und Einwanderungspolitik**

Antrag der Fraktion der FDP

[Drucksache 18/3353](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

Abg. Dr. Klug schlägt vor, heute in der Sache abzustimmen. Es gebe bereits diverse Anhörungsverfahren zu diesem Thema, sodass aus seiner Sicht kein Aufklärungsbedarf mehr bestehe.

Abg. Dr. Dolgner stellt fest, in dem vorliegenden Antrag gebe es aus seiner Sicht durchaus Ideen, die noch nicht Gegenstand einer Anhörung gewesen seien, zum Beispiel die Frage, wie man das Thema im regulären Schulunterricht einbinden könnte. Er schlage vor, die Entscheidung über die Vorlage zunächst zurückzustellen und die flüchtlingspolitischen Sprecherinnen und Sprecher zu bitten, sich zusammzusetzen, um zu schauen, ob man sich auf einen konsensualen Antrag einigen könne.

Die Ausschussmitglieder schließen sich einstimmig dem Verfahrensvorschlag von Abg. Dr. Dolgner an.

Punkt 14 der Tagesordnung:

**Bericht der Landesregierung zum Antrag „Menschenwürdige Unterbringung sichern! Gemeinsames Konzept von Land und Kommunen zur Unterbringung von Flüchtlingen im Land Schleswig-Holstein“ vom 25.09.2013 - [Drucksache 18/1142](#)(neu) - sowie zum Antrag „Halbjährlicher schriftlicher Sachstandsbericht der Landesregierung über die Umsetzung des Flüchtlingspaktes“ - [Drucksache 18/3003](#)**

Bericht der Landesregierung  
[Drucksache 18/3340](#)

(überwiesen am 18. September 2015)

- Verfahrensfragen -

Abg. Dr. Dolgner stellt fest, vor dem Hintergrund der aktuellen Situation stehe notwendigerweise das Thema der qualitativen Verbesserung der Unterbringung der Flüchtlinge derzeit nicht im Mittelpunkt der Anstrengungen. Er schläge vor, den Bericht heute zur Kenntnis zu nehmen und das Innenministerium zu bitten, zu dieser Thematik noch einmal detailliertere Ausführungen zu machen, wenn man insgesamt im Land eine stabilere Situation erreicht habe.

Abg. Dr. Klug kündigt an, die Thematik in einer aktuellen Fragestellung auf eine Tagesordnung der nächsten Sitzungen des Ausschusses setzen lassen zu wollen.

Der Ausschuss schließt damit seine Beratungen zu dem Bericht ab und empfiehlt dem Landtag einstimmig, den Bericht der Landesregierung zur Kenntnis zu nehmen.

Punkt 15 der Tagesordnung:

### **Verschiedenes**

Abg. Dr. Klug bittet um eine aktuelle Berichterstattung der Landesregierung zum Thema Flüchtlinge und dabei um die Beantwortung der speziellen Fragen, wie die Anrechnung der in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes untergebrachten Flüchtlinge auf die Kreisquoten aussehe und wie das Prüfergebnis zur Vertragsausgestaltung der Sicherheitsfirmen, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen tätig seien, hinsichtlich des Mindestlohns aussehe.

Abg. Dr. Dolgner regt an, die Fragestellungen dahin gehend zu erweitern, welche Auswirkungen sich für Schleswig-Holstein durch die Einigung auf Bundesebene im Hinblick auf die Flüchtlingsfragen ergäben. Darüber hinaus sollte jede Fraktion noch Gelegenheit haben, weitere Fragen schriftlich einzureichen.

Die Ausschussmitglieder schließen sich dem Verfahrensvorschlag von Abg. Dr. Dolgner an und legen fest, möglichst in ihrer Sitzung am 7. Oktober 2015, 12 Uhr, einen Bericht des Innenministeriums zur aktuellen Situation der Flüchtlinge und Asylsuchenden in Schleswig-Holstein auf die Tagesordnung zu setzen und dabei die in der heutigen Sitzung angesprochenen Fragen zu behandeln. Den Fraktionen wird anheimgestellt, weitere schriftliche Fragen nachzureichen.

Die stellvertretende Vorsitzende, Abg. Lange, schließt die Sitzung um 15:05 Uhr.

gez. Simone Lange  
Stellvertretende Vorsitzende

gez. Dörte Schönfelder  
Geschäfts- und Protokollführerin